



## Projekt Lehrbetriebsbesuche: Zusammenfassung

Die Lehrlingsausbildung ist anspruchsvoller geworden, Lehrmeister sehen sich erhöhten Anforderungen gegenüber und stehen unter Druck. Wirtschaft und Gesellschaft sind auf eine gut funktionierende, alle Jugendliche aufnehmende und qualitativ hoch stehende Berufsbildung in hohem Masse angewiesen. Die Erhaltung und Förderung der Ausbildungsmotivation und -qualität ist deswegen von hoher Priorität. Mit dem vorliegenden Projekt verfolgte das Forum Berufsbildung Meilen dieses Ziel auf nachhaltige Weise. Über 300 Lehrbetriebe wurden persönlich besucht. In ein- bis zweistündigen Gesprächen konnten fundierte Informationen gezielt vermittelt, Anliegen und Bedürfnisse der Lehrbetriebe erhoben und ein Erfahrungsaustausch gepflegt werden, als ein weiterer wichtiger Schritt zu einer längerfristig wirksamen Vernetzung. Die Vernetzung wird mit Veranstaltungen und anderen Kontaktangeboten weiter gepflegt. Angebote die von den besuchten Lehrmeistern tatsächlich vermehrt genutzt werden.

Praktisch alle Lehrmeister schätzten den persönlichen Kontakt sehr, empfanden die abgegebenen Informationen als nützlich und hilfreich und waren froh, dass ihre Bemühungen auch von einer „offiziellen“ Seite geschätzt und anerkannt wurden und dass sie jetzt über eine (weitere) Kontaktperson bei Bedarf verfügen. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen sind eine sehr heterogene Gruppe, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Anliegen. Viel Begeisterung und Freude an der Ausbildungstätigkeit ist zu spüren, aber auch sehr viel Frust. Arbeitsverhalten, Berufsinteresse, Sozialverhalten, Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Lehrlinge werden teilweise massiv kritisiert. Negative Aussagen kommen häufiger bei den weniger begehrten Berufen vor. Einige Lehrmeister sind kaum noch motiviert, weiterhin Lehrlinge auszubilden.

Die Qualität der Berufsausbildung scheint uns recht unterschiedlich zu sein. Viele Lehrmeister beklagen sich über zu wenig Zeit und zu hohen Arbeitsdruck, um dem Lehrling überhaupt noch etwas beibringen zu können. Auf der anderen Seite stehen Aussagen wie „Ausbilden macht Spass“, „der Lehrling bringt auch mir und dem Betrieb viel“, „ich bin stolz darauf, Sek C-Schüler (mit grossem Aufwand) zu einem guten Lehrabschluss geführt zu haben“. Die Ausbildungstätigkeit ist also oft stark von innen heraus motiviert (intrinsische Motivation) und kann nicht auf reine Kosten-Nutzen-Überlegungen reduziert werden. Diese intrinsische Motivation gilt es zu erhalten und zu fördern. Öffentliche Anerkennung, betriebsinterne und -externe fachliche Unterstützung und Vernetzung, Austausch, kostengünstige Weiterbildungsangebote, finanzielle Unterstützung, externes Lehrlingscoaching oder gar externe Lehrvertrags-Trägerschaft, Ausbildungsverbände und der Abbau demotivierender Faktoren sind mögliche Massnahmen dazu.

Der ausführliche Bericht ist ebenfalls unter [www.forumberufsbildung.ch](http://www.forumberufsbildung.ch) zu finden.